ulm university universität ulm

Institut für Psychologie und Pädagogik

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis Wintersemester 2010/11

Lehramt

mit

Anwendungsfach Informatik

Anwendungsmodul Medieninformatik

Einführungsveranstaltung:

Dienstag, 19. 10. 2010

12:00 s.t.

N24/252

www.uni-ulm.de/in/psy-paed

Stand: 19. 10. 2010

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2010/11

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Psychologie und Pädagogik wenden sich an die Studierenden des Höheren Lehramts für Gymnasien (alle Fächer) sowie an die Studierenden der Informatik/Medieninformatik (BA, MA, Diplom) bzw. Psychologie (BA).

Aktuelle Hinweise

Studierende des Lehramts:
Es gelten ab dem WS 2010/11 zwei unterschiedliche Prüfungsordnungen. Studierende, die *vor* diesem Semester ihr Studium begonnen haben, können *alle* mit „LA“ gekennzeichneten Seminare wählen und damit die 4 Themenbereiche abdecken (auch 2 aus dem gleichen Themenbereich können gewählt werden).
Wer in diesem Semester sein Studium beginnt, beachte bitte die Modulzuordnung der Seminare (Einzelheiten dazu auf unserer Homepage ab Okt. 2010).

Hinweis für Studierende der Psychologie (BA):
Einzelne Seminare der Pädagogik können belegt werden. Bitte beim jeweiligen Dozenten/bei der jeweiligen Dozentin per Mail nachfragen, ob dies im konkreten Fall möglich ist.

Hinweis für Studierende der Informatik/Medieninformatik (BA):
Die für das Anwendungsfach bzw. Anwendungsmodul ausgewiesenen Seminare können alternativ als **Seminar** (früher: Hauptseminar) entsprechend der PO angerechnet werden, auch wenn ein anderes Anwendungsfach/Anwendungsmodul gewählt wurde.

Homepage des Instituts für Psychologie und Pädagogik:

http://www.uni-ulm.de/in/psy-paed

Auf einen Blick: Lehrveranstaltungen Wintersemester 2010/11

Abkürzungen: siehe nächste Seite

DozentIn	Veranstaltung	Raum	Vorbesprechung/ 1. Veranstaltung	Zeiten	anrechenbar
T. Seufert	Einführung in die Lehr-Lernforschung	N24, H16	Mi, 27. 10. 2010, 14.00 c.t.	Mi, 16:00 – 18:00	**LA2** A-I
T. Seufert	Instructional Design Mediendesign aus psychologischer Perspektive	47.1.305	Do, 21. 10. 2010, 10.00 c.t.	Do, 10:00 – 12:00	**LA2** A-I A-MI
T. Seufert; M. Pichler	Didaktik/Mediendidaktik Besser Lehren – Aktivierende Unterrichtsmethoden	47.1.305	Di, 26. 10. 2010, 8:30	Di, 8:30 - 10:00	**LA2** A-I
A. Ziegler	Instructional Design Lernpsychologie	*	Mi, 20.10.2010, 8:30	Mi, 8:30 – 10:00	**LA2** A-I A-MI
A. Ziegler	Entwicklungspsychologie	47.1.305	Di, 19. 10. 2010, 14:00	Di, 14:00 – 16:00	**LA1**
A. Ziegler	Die Schule als System	47.1.305	Mi, 20.10.2010 16:00	Mi, 16:00 – 18:00	**LA1**
A. Ziegler	Kommunikations- und Sozialpsychologie der Internetnutzung	47.2.280	Do, 21. 10.2010	Do, 10:00 – 12:00	A-I A-MI
H. Hertramph	Didaktik/Mediendidaktik Lehrerpersönlichkeit und ihre Bedeutung für den Unterrichtsalltag.	47.1.305	Di, 26. 10. 2010, 12:30	Di, 12:30 - 14:00	**LA1** A-I
H. Hertramph	Didaktik/Mediendidaktik Haus des Lernens. Schulentwicklung und Schulprofil	47.1.305	Do, 28. 10. 2010, 12:30	Do, 12:30 - 14:00	**LA1** A-I
H. Hertramph	Medienwirkungsforschung	O27/ 2203	Mi, 20. 10. 2010, 12:30	Mi, 12:30 - 14:00	A-I A-MI
H. Hertramph	Mediengestütztes Lehren und Lernen (Praxisseminar)	O27/ 2203	Mi, 20. 10. 2010, 14:00 c.t.	Mi, 14:00 - 16:00	A-I A-MI

H. Hertramph	Social Networking/Digital Publishing (Proseminar)	47.1.305	Do, 21. 10. 2010, 16:00 c.t.	Do, 16:00 - 18:00	I	MI		
H. Hertramph	Praktikum/Projekt: Learning Management System	O27/ 3211	Do, 21. 10. 2010, 10:00 c.t.	Do, 10:00 - 12:00		A-I	A-MI	
R. Grassinger	Instructional Design Selbstreguliertes Lernen mit Lernsoftware	47.1.305	Do, 21.10.2010 14:00 c.t.	Do, 14:00 - 16:00	**LA2**	A-I	A-MI	
St. Panke	Instructional Design E-Learning – Grundlagen, Trends und Perspektiven	47.1.305	Mi, 27.10.2010, 14:00 c.t.	Mi, 14:00-16:00	**LA2**	A-I	A-MI	
F. Wagner	Instructional Design Ausgewählte Aspekte der Lehr-Lernforschung	47.1.305	Mo, 25. 10. 2010, 14:00 c.t.	Mo, 14:00 - 16:00	**LA2**	A-I	A-MI	

Abkürzungen: Lehrveranstaltung kann angerechnet werden für

LA1	Lehramt, Modul „Grundlagenstudium Bildungswissenschaften“
LA2	Lehramt, Modul „Grundlagenstudium Lehren, Lernen und Unterrichten“
I	Informatik (Dipl., BA, MA)
MI	Medieninformatik (Dipl., BA, MA)
A-I	Anwendungsfach „Pädagogik/Psychologie“ Informatik (Dipl., BA, MA)
A-MI	Anwendungsmodul Medieninformatik „Media-based Learning and Instruction“ (Dipl., BA, MA)

Kurzbeschreibungen der Lehrveranstaltungen

R. Grassinger: Instructional Design - Selbstreguliertes Lernen mit Lernsoftware

Selbstreguliertes Lernen spielt u.a. für schulisches Lernen oder lebenslanges Lernen eine herausragende Rolle. Zentrale Elemente sind, sich Lernziele zu setzen, seinen eigenen Lernprozess zu überwachen und konstruktives Feedback zu Lernergebnissen zu erhalten. Lernsoftwares können hierbei ein sehr praktisches Instrument darstellen. Studien belegen die Vorteile guter Lernsoftware, zeigen allerdings auch deren Grenzen auf. Dem folgend werden im Seminar Modelle selbstregulierten Lernverhaltens kennengelernt, Qualitätsmerkmale guter Lernsoftware diskutiert und schließlich praxisnah eine Lernsoftware exemplarisch programmiert und bewertet. Anforderungen an die Seminarteilnehmer(innen) sind neben regelmäßiger Teilnahme, das Lesen von Texten und die Programmierung einer Lernsoftware.

H. Hertramph: Lehrerpersönlichkeit und ihre Bedeutung für den Unterrichtsalltag. Zum Professionsverständnis von Lehrerinnen und Lehrern.

"Lehrer sein", das ist einerseits an Gymnasien natürlich eine Frage der Beherrschung des eigenen Faches, des didaktischen und methodischen Instrumentariums. "Guter Lehrer sein" aber ist mehr - es bedeutet, auch ein pädagogisches Verständnis von seiner eigenen Berufsrolle zu haben.
In den letzten Jahren sind zahlreiche Studien dazu erschienen, welche Elemente zu einer professionellen Arbeit im Lehrerberuf gehören. Neben Zeitmanagement, Bewältigung von Problemsituationen, diagnostischen Fähigkeiten usw. spielen durchaus auch Fragen der allgemeinen Lebensgestaltung, die Pflege sozialer Kontakte oder die Beachtung gesundheitlicher Aspekte eine wesentliche Rolle, wie zufrieden man mit seinem Beruf letztendlich sein wird.
Es soll in diesem Seminar näher untersucht werden, was aus Sicht von Schülern, Lehrern und Eltern "Lehrerpersönlichkeit" denn ausmacht, was davon "mitgebracht" werden muss und was erlernbar ist. Und: wie es erlernbar ist.
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

H. Hertramph: Haus des Lernens. Schulentwicklung und Schulprofil

Müssen Schulen "starre" Einrichtungen sein, deren zentrale Aufgabe pure Stoffvermittlung ist? Kann Schule sich verändern, zu einem Ort werden, wo das Lernen zu einem aktiven Prozess wird? Können Neugier, Verstehen, Freude am Verstehen und am Teilen von Wissen zu wesentlichen Bestandteilen von Schulen werden?
Seit etlichen Jahren wird versucht, solche Punkte mit dem Begriffen "Schulentwicklung" und "Schulprofil" zu fassen. Schulen bemühen sich aktiv um ein eigenständiges Außenbild, das deutlich macht, wo die Stärken der jeweiligen Schule liegen. Zwar ist der Alltag an vielen Schulen noch weit entfernt von den Idealbildern die gezeichnet werden, aber es gibt auch ausgesprochen positive Beispiele. Zentral dabei ist immer die Mitwirkung des Kollegiums, das ja die jeweiligen Entscheidungen mit zu tragen hat.
Ziel des Seminar ist es, die Grundlagen bei der Gestaltung von Schulprofilen zu vermitteln. Einbezogen werden sollen Beispiele von Schulen aus der Region.
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

H. Hertramph: Medienwirkungsforschung

Die Medienwirkungsforschung beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Ausmaß Medienbotschaften gesellschaftliche Sachverhalte beeinflussen. Beispielsweise: Wie verändern sich Wahlentscheidungen durch Medienberichterstattungen? Wie schnell verbreiten sich Neuigkeiten, wer greift wann zu einem neuen Produkt? Durch welche Faktoren lassen sich Gesellschaftsmitglieder beeinflussen, was äußeren sie öffentlich, was im privaten Kreis? Wie unterscheiden sich "Medienrealitäten" und "echte" Realitäten?
Zu all diesen Sachverhalten gibt es zahlreiche Untersuchungen und Experimente. Die Veranstaltung möchte einen Querschnitt durch die Ansätze der Medienwirkungsforschung bieten.
Lernziel:
Erlangung eines strukturierten medienwissenschaftlichen Orientierungsrahmens. Aktuelle Studien sollen kritisch hinterfragt und bewertet werden können.
Literatur:
Schenk, Michael (2007): Medienwirkungsforschung. 3., vollst. überarb. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck.
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

H. Hertramph: Mediengestütztes Lehren und Lernen (Praxisseminar)

Im Theorieteil des Seminars werden Grundlagen werden Grundlagen praxisbezogener E-Learning-Projekte besprochen (z. B. Zielgruppenorientierung, didaktischer Aufbau, Definition von Lernzielen usw.). Im Praxisteil erfolgt die Umsetzung eines E-Learning-Projekts (voraussichtlich in Kooperation mit externen Partnern, Einzelheiten in der Vorbesprechung).

Schwerpunkt in diesem Semester: „Campusradio Reloaded“
Entwicklung einer Programmkonzeption für die Universtität Ulm in Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für E-Learning“ (ZEL). Dabei werden u. a. folgende Bereiche berührt:
Zielgruppen-Charakterisierung, Sendeschema, Gestaltung von Audio-Beiträgen, Besonderheiten von Aufnahme- und Rundfunkstudios, Zusammenarbeit mit Rundfunksendern, Audio-Unterricht in Kinderkliniken, reaktionelle Arbeit, Audio-Schnitt/-Digitalisierung, Podcast-Variationen, Möglichkeiten von iTunes-University usw. Die Aufgabenbereiche werden nach Interessen der Seminarteilnehmer verteilt, Teamarbeit ist erwünscht.
Neben der Entwicklung und Evaluierung entsprechender Konzeptionen soll am Ende des Semesters eine Pilotfolge stehen, die auch gesendet wird.

Kenntnisse in Usability bzw. Web Engineering sind nützlich.
Anforderungen:
Bereitschaft zur Team- und Projektarbeit, Präsentation von (Zwischen-)Ergebnissen, Dokumentation des Praxisteils.
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

H. Hertramph: Social Networking/Digital Publishing

Moderne Medien bringen eine Vielzahl von gesellschaftlichen Veränderungen mit sich: Soziale Kontakte werden über Netzwerke geknüpft, Mail, SMS und Twitter beschleunigen Kommunikationsvorgänge, Nachrichten erfolgen im Sekundentakt. Gleichzeitig verändert sich die Qualität von Information, große Tageszeitungen kämpfen ums Überleben während Blogger Wahlentscheidungen beeinflussen. In diesem Themenspektrum werden die Themen der Referate vergeben.
Anforderungen:

Präsentation eines Seminarthemas und schriftliche Ausarbeitung. Anwesenheit und aktive Teilnahme
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

H. Hertramph: Praktikum: Learning Management System

Konzeption, Realisierung und Evaluierung eines universitären Learning Management Systems mit Schwerpunkt "Mobile E-Learning" unter Einbeziehung externer Kooperationspartner. Weitere Einzelheiten: siehe LFS.
Anmeldung:
Kurze Mail an herbert.hertramph (a t) uni-ulm.de

St. Panke: E-Learning – Grundlagen, Trends und Perspektiven

Webbasierte Informations- und Lernangebote werden von Privatpersonen, Vereinen, Behörden, Schulen und Hochschulen betrieben und bilden eine wichtige Grundlage formeller wie informeller Lernprozesse. Sowohl in Forschung als auch Praxis gilt dabei als Common Sense, dass E-Learning keine pädagogische Wunderwaffe darstellt. Vielmehr wird die Art und Weise, wie wir lernen, wird von den spezifischen Eigenschaften des Lernmediums beeinflusst. Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, verschiedene Facetten von E-Learning kennen zu lernen, aktuelle Trends wie Social Software und Mobile Learning einordnen zu können, das Lernen mit digitalen Medien aus verschiedenen Perspektiven theoretisch zu reflektieren und schließlich ein E-Learning-Szenario im Rahmen einer Gruppenarbeit praktisch umzusetzen.
Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an Studierende der Fächer Pädagogik, Psychologie und Informatik. Gemeinsam erarbeiten wir lerntheoretische Grundlagen des E-Learning, befassen uns mit Auswirkungen digitaler Lernmedien auf Bildungsinstitutionen und Bildungsbiographien und diskutieren Implementierungsstrategien für virtuelle Lernarrangements. Die Teilnehmenden sollten die Bereitschaft mitbringen, über Fächergrenzen hinweg produktiv zusammen zu arbeiten und die eigene Expertise fachfremden Kommilitonen überzeugend und verständlich zu vermitteln. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme – online wie offline – wird vorausgesetzt.
Nach Absolvieren der Veranstaltung sollten die Teilnehmenden in der Lage sein, Potentiale digitaler Medien für Lehr-/Lernsituationen kritisch zu bewerten, Strategien zur Implementierung von E-Learning zu entwickeln sowie eigene Lernumgebungen konzipieren und – zumindest in Teilen – auch umsetzen zu können.

T. Seufert: Einführung in die Lehr-Lernforschung

Von welchem Menschenbild geht man aus, wenn man anderen etwas „beibringen“ möchte? Die Vorlesung führt zunächst in die drei bedeutsamsten anthropologischen Grundorientierungen ein.
Zudem werden grundlegende und vertiefende Ansätze des Lernens, Theorien des Lehrens und der Instruktion sowie didaktische Orientierungen in Bezug auf Unterricht vermittelt. Die Handlungsfelder der pädagogischen Psychologie: Diagnose, Beratung, Förderung werden anwendungsbezogen vorgestellt.
Zudem werden traditionelle Fragen der Pädagogischen Psychologie zu Themen wie z.B. Erziehung, Sozialisation, Anlage-Umwelt-Debatte behandelt. Das Spektrum wird um aktuelle Forschungstrends der Pädagogischen Psychologie, insbesondere der Lehr-Lernforschung ergänzt, wie z.B. zum Thema E-Learning, Mediendesign oder Lernstrategien.

T. Seufert: Mediendesign aus psychologischer Perspektive

Im Rahmen des Seminars werden zunächst Grundlagen der menschlichen Informationsverarbeitung vermittelt. Diese dienen als Basis um konkrete Gestaltungsrichtlinien für mediale Informationsdarstellungen abzuleiten. Dabei wird sowohl die Gestaltung einzelner Medienbausteine wie Texte, Bilder, Tabellen etc. behandelt als auch das Zusammenwirken dieser einzelnen Elemente zu komplexen Lern- oder Informationssystemen. Die Gestaltungsrichtlinien werden mithilfe empirischer Forschungsarbeiten aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Multimediaforschung erarbeitet und analysiert. Zudem werden im Seminar aber auch praktische Übungen enthalten sein, bei denen die Mediengestaltungsrichtlinien konkret angewendet werden sollen. Die aktive Mitarbeit in Form eigenständiger Literaturarbeit und kleineren Einzel- und Gruppenaufgaben wird vorausgesetzt.

T. Seufert/M. Pichler: Besser Lehren – Aktivierende Unterrichtsmethoden

Was macht den guten Lehrer und den erfolgreichen Unterricht aus? Für die Lehrerbildung und Schulpraxis relevante Konzepte, Ergebnisse und Werkzeuge werden in der Veranstaltung bearbeitet. Ziel des Seminars ist es, konkrete Unterrichtsmethoden praktisch zu erproben und sie auf Basis lern- und lehrtheoretischer Modelle kritisch zu reflektieren. Studierende werden die
Möglichkeit haben, Ihre Präsentations- und Moderationskompetenzen zu erweitern und neue Lehrtechniken auszuprobieren. Von den Teilnehmenden wird sowohl in der Theorie, als auch in der praktischen Phase aktive Mitarbeit in Form kurzer Präsentationen und Gruppenübungen erwartet.
Basisliteratur:
Helmke A. (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
Arbeitsgruppe Hochschuldidaktischer Weiterbildung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (2000). Besser Lehren: Praxisorientierte Anregungen und Hilfen für die Lehrende in Hochschule und Weiterbildung. Methodensammlung (Heft 2). Weinheim: Beltz.
Meyer H. (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
Anmeldung
Anmeldung bitte per Mail bei melina.pichler//at//uni-ulm.de

F. Wagner: Ausgewählte Aspekte der Lehr-Lernforschung

Inhaltlich angelehnt an die Vorlesung Einführung in die Lehr- Lernforschung konzentriert sich dieses Seminar auf die Vertiefung folgender Themenschwerpunkte: Allgemeine Instruktions- und Lerntheorien, Bedingungen des Einsatzes verschiedener Lernstrategien und das Lernen mit Neuen Medien. Diese werden vertiefend erarbeitet und aus theoretischer, praktischer und wissenschaftlicher Sicht beleuchtet.

A. Ziegler: Lernpsychologie

Die Pädagogische Psychologie bietet dem zukünftigen Lehrer differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse zur Gestaltung von Lernprozessen an. Dazu bedarf es jedoch eines fundierten Wissens darüber, wie menschliches Lernen selbst geschieht. In dem Seminar werden zunächst die „klassischen“ Formen des Lernens dargestellt und diskutiert: Signallernen, **Lernen** am Effekt und **Lernen** am Modell. Breiter Raum wird dem Teilbereich des Wissenserwerbs gewidmet, der sich auf Änderungen im Verhalten bezieht:
Erwerb von prozeduralem Wissen bzw. Fertigkeitserwerb. Anhand neuerer Ansätze des selbst-regulierten Lernens wird aufgezeigt, wie diese Grundlagenkenntnisse im Unterricht angewandt werden können.

Leistungsnachweis:
Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Projektarbeit. Hierzu gehört die Dokumentation des Praxisteils.

A. Ziegler:	**Entwicklungspsychologie**

Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen, die für ein Verständnis entwicklungsbedingter Veränderungen von Kindern und Jugendlichen relevant sind. Im Seminar werden Kenntnisse zu den wichtigsten Entwicklungsverläufen in zentralen Funktionsbereichen, wie Kognition, Motivation oder Sozialverhalten behandelt. Aus diesem entwicklungspsychologischen Basiswissen werden Zugänge für eine effektive Gestaltung pädagogischen Handelns in der Schule abgeleitet..

Leistungsnachweis:
Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Projektarbeit. Hierzu gehört die Dokumentation des Praxisteils.

A. Ziegler:	**Die Schule als System**

Üblicherweise standen in pädagogisch-psychologischen Betrachtungen die Schülerinnen und die Schüler im Fokus. Ihr Schulerfolg wird in Abhängigkeit ihrer Fähigkeitsbündel (z.B. Begabungen) und Handlungen (z.B. Lernaufwand), ihren Zielen (z.B. motivationalen Orientierungen) und den jeweiligen Umweltbedingungen (z.B. Unterrichtsstil der Lehrkraft) untersucht. Mittlerweile werden Netzwerkbetrachtungen populärer, die vor allem systemischtheoretische Überlegungen nutzen. Schule wird dabei als Teil eines dynamischen Interaktionszusammenhangs konzeptualisiert, der Selbstregulationen auf verschiedenen Ebenen voraussetzt.

Leistungsnachweis:
Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Projektarbeit. Hierzu gehört die Dokumentation des Praxisteils.

A. Ziegler:	**Kommunikations- und Sozialpsychologie der Internetnutzung**

Medien werden sowohl als Massenkommunikations- als auch als Invidualkommunikationsmittel genutzt. Das Verständnis beider Nutzungsweisen setzt kommunikations- und sozialpsychologische Kenntnisse voraus. In der Veranstaltung werden deshalb theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse zur medialen Kommunikation vorgestellt und diskutiert. Innerhalb letzterer wird die computervermittelte Kommunikation und Interaktion (einschließlich – z.B. durch Chats vermittelter – sozialer Beziehungen) einen breiten Raum im Seminar einnehmen. Lernziele sind die Erarbeitung eines Verständnisses im Bereich der Kommunikations- und Sozialpsychologie der Mediennutzung, das beim Design medienvermittelter Kommunikationsprozesse angewendet werden kann.

Leistungsnachweis:
Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Projektarbeit. Hierzu gehört die Dokumentation des Praxisteils.

Sprechstunden, Zimmer-, Telefonnummern usw. finden Sie
auf der Homepage des Instituts für Psychologie und Pädagogik:

http://www.uni-ulm.de/in/psy-paed